

General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden



Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Adhörer M., durch Boten in Remberg
M., in Neudorf, Notta, Kubast, Merzig, Gemmla und Gadsch M. und
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die Spaltenzeile oder deren Raum Pfg., die
Spaltenzeile Pfg. Beilagen: Pfg. für das Hundert, aus-
schließlich Postgebühren. — Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Vierteljährlich für Adhörer 4,00 M., frei Hans 4,20 M., durch die Post einschließlich Bestellgeld 4,45 M. Anzeigen: Zeile 30 Pfg., Reklamezeile 60 Pfg., einschl. Steuer.

Nr. 61.

Remberg, Dienstag, den 27. Mai 1920.

22. Jahrg.

Betr. Verkauf von Zucker.

Auf die Zuckermärkte für Monat Juni können
625 Gramm Zucker

abgegeben werden.

Der Verkauf darf jedoch nur auf die Zuckermärkte bei
gleichzeitiger Abgabe
der Marke H. V. 25 oder N. V. 25
erfolgen.

Wittenberg, den 20. Mai 1920.

Der Kreisamtschuh.

Betr. Verkauf von Brot und Mehl.

Der Verkauf von Brot oder Mehl auf die Brot- und
Zusatzbrotmärkte darf in der Zeit vom 23. bis 29. Mai
nur gegen gleichzeitige Abgabe einer Kontrollmarke erfolgen,
und zwar darf Brot nur

auf die Brotmärkte und die
Marke H. V. 23

oder

Marke N. V. 23

und auf die Zusatzbrotmärkte nur gegen Abgabe dieser und der
Marke H. V. 24

oder

Marke N. V. 24

verkauft werden.

Die Kontrollmarken sind jeden Montag zusammen mit
den Brotkarten hier abzuliefern.
Wittenberg, den 21. Mai 1920.

Der Kreisamtschuh.

Wohnungssache.

Jede leerstehende und übergroße Wohnung
ist innerhalb 3 Tagen dem Magistrat anzu-
zeigen.

Jeder, der mehrere Wohnungen besitzt, hat
hierzu ebenfalls unverzüglich Anzeige zu er-
statten.

Remberg, den 21. Mai 1920.

Der Magistrat.

Fleischpreise.

Die Fleischpreise sind vom 17. d. Mts. an durch den
Kreisamtschuh wie folgt festgesetzt:

Rindfleisch mit Knochen 4,60	M. für ein Pfund
ohne Knochen 4,60	" " " "
Rohfleisch 3,--	" " " "
Hammelfleisch 3,--	" " " "
Schweinefleisch 9,50	" " " "
frische Wurst u. Leberwurst 2,50	" " " "

In den Fleischpreisen sind die Preise auf den Anhängen
entsprechend zu berücksichtigen.

Handverhandlungen gegen die Anordnung werden bestraft.
Remberg, den 22. Mai 1920.

Der Magistrat.

Die Verpackung der

Süßfirschen

an der Bergwitzer Straße findet

Donnerstag, den 27. Mai, abends 6 Uhr
im Ratsstube zu dem im Termin bekannt zu gebenden
Bedingungen statt.

Der Verkauf der Firschen darf nur an Remberger Bürger
zu einem vom Magistrat noch festzusetzenden mäßigen Preise
erfolgen.

Remberg, den 22. Mai 1920.

Der Magistrat.

Morgen, Donnerstag,

Süßstoffverkauf

Auf Marke H. v. 18 und N. v. 18

für Versorgungsberechtigte

und Marke H. s. 4 und N. s. 4

für Selbstversorger

werden je zwei Päckchen Süßstoff, Packung II, zum Preise von
50 Pfennigen je Päckchen abgegeben.

Remberg, den 26. Mai 1920.

Der Magistrat.

Städtischer Kartoffelverkauf

am Freitag dieser Woche, von vormittags 9 Uhr ab im
Ratsstube.

Remberg, den 26. Mai 1920.

Der Magistrat.

Lebensmittel.

Es wird veranlagt:

Auf die Marken H. v. 11 und N. v. 11

50 Gramm Margarine für 1,35 M.

und auf H. v. 12 und N. v. 12

1/2 Pfund Bohnen für 75 Pf.

Remberg, den 26. Mai 1920.

Der Magistrat.

Mit Rücksicht auf die Wahlen sind am 5. und 6. Juni
Tanzveranstaltungen in öffentlichen Lokalen, auch in Form
von geschlossenen Gesellschaften, verboten.
Remberg, den 21. Mai 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Politische Tagesübersicht.

Die Schulden der Allierten bei Amerika.

Paris, 24. Mai. „Temps“ veröffentlicht ein Kabeltelegramm
aus New York, wonach der Senat, daß die Schulden der
Alliierten an die Vereinigten Staaten in dem Maße zurück-
gezahlt werden könnten, in dem Deutschland Zahlung leisten,
für die amerikanische Regierung unannehmbar sei.

Französische Frechheit.

Paris, 25. Mai. Die französische Regierung veröffentlicht
einen zweiten amtlichen Bericht zum deutschen Protest über
die Verwendung schwarzer Truppen in dem besetzten Gebiet.
Die französische Regierung wendet sich darin gegen erhobene
Vorwürfe und bemerkt zunächst, daß die Zahl der schwarzen
Truppen sehr gering sei. Unter den 85 000 Mann seien
nur 7500 Senegalesen und 16 000 Marokkaner und Algerier
im Rheinland vorhanden. Die Restfertigung verweigert sich
dann zu der Behauptung, daß es nicht die schwarzen Truppen
seien, welche sich an die deutschen Frauen herandrängen,
sondern es seien vielmehr die Frauen, die den schwarzen
Truppen anherbeieilen entgegenkämen. Mehrere deutsche
Familien hätten sich gegen das ständliche Benehmen gewisser
deutscher Frauen gegenüber den schwarzen Truppen gewendet.
Weiter heißt es dann, daß die Verdrängung von Geschlechts-
krankheiten nicht auf die Schwarzen zurückzuführen sei, sondern
daß ganz im Gegenteil sogar die deutschen Behörden in den
Rheinlanden auf die Gefahr durch Geschlechtskrankheiten auf-
merksam machten, welche den schwarzen Truppen drohen.

Freigabe des Wärmeladensverkaufs.

WTB, Berlin, 25. Mai. Mit Genehmigung der zustän-
digen Regierungsstellen ist den bei der Reichsgesellschaft für
Düngemittel und Wärmeladungen m. b. H. konzentrierten
Fabriken vom 26. Mai ab die Herstellung und der Absatz
der Wärmeladungen aus den Osterräten 1918 und 1919 unter
bestimmten Voraussetzungen freigegeben worden, so daß weitere
allgemeine Wärmeladungsverkäufe nicht mehr erfolgen. Die
bestehenden Höchstpreise werden aufgehoben. Die Reichsgesellschaft
für Düngemittel und Wärmeladungen m. b. H. wird für
den Rest des laufenden Wirtschaftsjahres nur noch Jücker an
den Wärmeladungenfabriken stellen und die Kontrolle über die
Bewerbung des Jückers annehmen. Ueber die Zulassungszahlung
der Wärmeladungen und den Jückergehalt sind keine Vorschriften
erlassen. Es ist anzunehmen, daß die Wärmeladungenfabriken im
freien Verkehr in nächster Zeit den Bedarf der Bevölkerung
an Wärmeladungen ausreichend decken können, und daß durch die
Einschaltung des erfahrenen Fachhandels auch die nötige
Sicherheit gegeben ist, damit die Verbraucher nur einwandfreie,
wichtigste Wärmeladungen erhalten.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 26. Mai.

* Pfingstfeier. Ein herrliches Pfingstwetter war uns in
diesem Jahre beschied. Schon am Sonnabend setzte der Ver-
kehr recht lebhaft ein und die elektrischen Züge waren über-
füllt und brachten zahlreiche Fahrgäste. Am Morgen des
ersten Feiertags bereits war das Landvolksbild um unsere
Stadt aus bunteste von festlich gekleideten Menschen belebt,
und zu Fuß, mit dem Rade und zu Wagen strömte man der
jungen, frischen Veitgrün prangenden Heide zu. Die aus-
wärtigen Soldate konnten sich daher eines zufriedenstellenden
Besuchs erfreuen. Vermohten auch Räder und Keller nicht
die vielen Gaumenmittel zu bieten, wie sie im Frieden
zur Verfügung standen, und war auch, den Verhältnissen ent-
sprechend, das Kochhandwerk teurer wie heutzutage alles, man
war trotzdem fröhlich und guter Dinge und ließ sich durch
die von der Feiertage gebotenen Einschränkungen die frohe
Feststimmung nicht vermindern. Eine besondere Anziehungskraft
übte auch die in der Weintraube befindliche Ausstellung des
hiesigen Ziegen-, Kaninchen- und Geflügelzüchter-Vereins aus,

die ebenfalls, besonders von Kleintierzüchtern und Viehhabern,
von nah und fern gut besucht war.

* Pferdeabgabe. Die Provinz Sachsen hat nicht weniger
als 4700 Stuten und 85 Fingstie an die Entente abzuliefern.
Bei den hohen Ansprüchen, welche die Entente an das abzu-
liefernde Material stellt, wird es kaum möglich sein, die
kleineren Besitzer von einer Abgabe frei zu halten.

* Reichsnotopfer. Nach § 41 des Gesetzes über das
Reichsnotopfer ist der Abgabepflichtige berechtigt, im voraus
Zahlungen auf die noch nicht veranlagte Abgabe in bar zu
leisten, für die ihm, soweit sie bis zum 30. Juni d. J. er-
folgt, eine Vergütung von 8 von Hundert und soweit die
Einzahlung in der Zeit vom 1. bis 31. Dezember 1920 er-
folgt —, eine solche von 4 von Hundert gewährt wird. Die
Reichsnotopfernehmer nehmen derartige Zahlungen bereits ent-
gegen. Nummer 1 ist auch die Kreisstelle in Wittenberg, Post-
straße 2, damit beauftragt, und zwar wird die dem Einzahler
zustehende Vergütung von 8 oder 4%, im voraus abgezogen,
sobald bei Einzahlung von je 92 M. oder 96 M. Beträge
von je 100 M. als giftig angerechnet werden. Die im
§ 30 des Gesetzes vorgesehene Verpflichtung zur Verzinsung
der Abgabe vom 1. Januar 1920 ab mit 5%, hört mit dem
Tage der Einzahlung auf. Darzahlungen können auch durch
Contoüberweisungen und Schecks erfolgen. Es empfiehlt sich,
von der Vorauszahlung von Abgabebeträgen für das Reichs-
notopfer anzugeben Gebrauch zu machen.

Aus Anhalt, 25. Mai. (Gewaltige Steigerung der
Kirchenparochien.) Überall in Mitteldeutschland ergeben
die Kirchenparochien außerordentliche Ertragssteigerungen.
So brachte die Verflegerung der Süßfirschen an den Kreis-
straßen in Köthen 78 000 M. gegen 34 000 M. im Vor-
jahre, und das, obwohl die Debitoren die Hälfte der Ernten
für 60 Pfg. je Pfund an die Stadt Köthen abliefern müssen.

Dranienbaum. Die prächtige Drangerie des Herzoglichen
Gartens mit 156 der seltensten schönsten Bäume soll ver-
kauft werden.

Remberg, 25. Mai. Das Kurhaus mit Solbad, das
Schmergensthal unserer Stadt, ist mit dem davon liegenden
Kurbadhofsanlage und den Villen Ruchheim und Saalehöflich
für 950 000 Mark an ein Konsortium unter Führung der
Leipziger Baufirma Wagner u. Co. verkauft worden, welche
die Gründung einer Anstaltsgesellschaft betreibt, die am 15.
Juni das Kurhaus übernehmen soll.

Wismar, 25. Mai. Vor einigen Tagen gelang es dem Ger-
barmerieamtlicher District und dem Amtsdirektor Hähnig
hierbei einen Treibkorn-Dieb zu schenken. Es war beiden
zu Ohre gekommen, daß der Schuhmacher Rant Müller aus
Raguhn zwei Treibkorn an einen Käufer abgeben wollte.
Als Ankaufschilling hatte man ihm einen Ort im Walde bei
Bühlhagen erwirkt. Am Stelle des Käufers nahmen die beiden
Polizeibeamten den Dieb in Empfang, der von ohne Be-
zahlung die Ware abgeben wollte. Er selbst wanderte in
das Treibkornfeld in Gärtenhagen, von wo er nach
Halle transportiert wurde. Die Kisten stammten aus einem
Diebstahl in Dranienbaum.

Walsen, 25. Mai. (Schwerer Raub.) Auf der Anilin-
fabrik Wolfen überfielen zwei Banditen am Eingang zur
Werkstatt den Meister Kesch, verurteilten ihn Gehör durch
einen Schuß in den Hinterkopf und entrißten ihm zwei Lohn-
kästen mit 30 000 Mark. Die Räuber sind mit dem größten
Teil der Beute entkommen.

Welfisch, 25. Mai. Die Polizei untersuchte auf eine
Verdachtsanzeige hin ein Fahrzeug aus Leipzig und fand unter
der Verkleidung in einer Kiste verstaubt fünf Zentner Schweine-
fleisch von zwei geschlachteten Tieren nebst dem dazu gehörigen
Darmen und Blut. Das Fleisch wurde beschlagnahmt.

Leipzig. (Hauptbahnhof als Stellbleich für Verkehrs-
gesundheit.) Von der Betriebsdirektion I der Sächsischen Staats-
eisenbahnen wird geschrieben: „Seit langer Zeit schon bilden
die Räume des Leipziger Hauptbahnhofs zum größten Schaden
des reisenden Publikums den Schmutzbleich der gesamten Ver-
kehrsverwaltung Leipzigs. Alle dagegen ergriffenen Maßnahmen
haben leider bisher zu keinem Erfolge geführt. Die Ver-
waltung sieht sich deshalb gezwungen, mit schärferen Maßnahmen
vorzugehen, die zwar eine gewisse Befähigung des Verkehrs-
verkehrs mit sich bringen werden, aber unvermeidlich sind.“
„Vom 26. Mai ab bis auf weiteres ist der Zutritt zu dem
Vorraum 3. und 4. Klasse des Hauptbahnhofs nur noch
gegen Vorzeigen einer Fahrkarte gestattet. Für den Vor-
raum 1. und 2. Klasse gilt das Gleiche für die Zeit von
11,30 Uhr nachmittags bis 6 Uhr vormittags.“ „Aus be-
treffenden Gründen werden hierbei die Besitzer von Fahrkarten
nach den Vororten einer besonderen genauen Beobachtung
unterworfen sein. Allen denen aber, die den Hauptbahnhof
als geeigneten Platz für Stellbleich und mühsige Herum-
flanzieren zu bevorzugen pflegen, wird schon jetzt aus Derg
gelegt, sich nach einem anderen Standort umzusehen, sonst ist
unangenehme Verhinderung mit der Polizei unvermeidlich.“

Amerika gegen die schwarze Pest.

Amerikanischer Waffenprotokoll gegen die Nigger-Grenel in Deutschland.

Die Gewalttätigkeiten der französischen schwarzen Truppen im besetzten Gebiet, besonders ihre Ausschreitungen gegen Frauen, haben den Anstoß zu einer harten Erklärung gegeben...

Brief an den französischen Botschafter in Washington, Juffeant, in dem es heißt: Alle bisherigen Entschlüsse über die Stillschleppung der schwarzen Soldaten...

Der Amerikaner würde es tragisch empfinden, wenn Amerikas Hilfe zum Siege der Alliierten dazu geführt haben sollte, Regier auf hilflose weise Frauen loszulassen...

Abgeschien dieses Protokolls gingen den Kommissionen des amerikanischen Parlaments für auswärtige Politik, zahlreichen Mitgliedern des Kongresses...

Die Wiedergutmachung.

Minister Boicardes aus dem Wiedergutmachungsausschuss.

Boicardes hat Mitterand sein Entlassungsgehalt als Vorsitzender der Pariser internationalen Kommission des Reparations (Wiedergutmachungsausschuss) für Deutschland...

Der internationalisierte Wiedergutmachungsausschuss hat bekanntlich die Erfüllung des Friedensvertrages durch Deutschland, Belgien usw. die zu leistenden Wiedergutmachungen...

Den Vorschlag in diesem Ausschuss hatte man Frankreich überlassen, weil dieses die größten Entschädigungsansprüche an Deutschland hat...

Die Totenglocke von Stanley Castle.

15. Roman von Ewald August König.

Seit die die Sachlage durch die Beweise Annas freilich eine andere gemacht, dieses Mißverständnis mußte aufgeföhrt werden...

Das hübsche Edgar um so tiefer und deutlicher, weil er jetzt selbst liebt, und weil ihm Sindernisse gezeigt worden waren...

Ob er sich nicht diese Sindernisse nicht, er fürchtete nicht, wenn er nur die Gewißheit erhielt, daß seine Liebe erwidert wurde...

Dr. Edward Kollstone war in seinem Arbeitskabinet, er empfing den Freund mit heiterer Miene.

Es war ein schöner Mann mit einem klugen, gestellten Gesicht, man mußte sich zu ihm hingezogen fühlen, wenn man in seine dunklen, gemüthlichen Augen blickte.

Edgar nahm in dem Sessel, der ihm angeboten wurde, Platz und berichtete dem Fremden seine Geschichte in Stanley Castle, seine Unterredung mit den Damen und seine Verdachtsgründe gegen Sir Robert Gibson...

Der Advokat hatte ihn schweigend angehört, aber von Zeit zu Zeit einige Notizen niedergeschrieben, die seine volle Aufmerksamkeit zeigten...

Dies ist einer der schwierigsten Kriminalprozesse, die jemals zur Verhandlung gekommen sind, sagte er, als Edgar seinen Bericht beendet hatte...

Wenn der Herr John und dieser Joseph Bedford eine und dieselbe Person sind...

Es sind Brüder oderbanden! Welche? Der Gärtner Carnet, der seiner Sache keineswegs sicher ist, und ein blindes, boshafes Weib, das bereit ist, alles zu tun...

schicksallosesten Elemente, deren Gewaltpolitik, zu besetzen. Zuerst Jonaart, der dann wegen Differenzen mit den englischen Delegierten zurücktreten mußte.

Dann setzte man den Expräsidenten Poineare an seine Stelle, der eine noch härtere Stellung einnahm. Aber auch er vermochte sich schließlich den gemäßigteren Engländern und Italienern gegenüber nicht durchzusetzen...

Sein Nachfolger Dubois ist allerdings gleichfalls ein Anhänger der Elemente, deren Gewaltpolitik er befolgt aber bei den Alliierten nicht die Autorität des ehemaligen Präsidenten des Reichs, trotz also innerlich das Meistens nicht einen derartigen Einfluß haben wie sein Vorgänger.

Nach keine Entschädigungsumme festgesetzt?

Die Richtigkeit der französischen Angaben, daß Deutschland im ganzen 125 Milliarden Goldmark zu zahlen haben wird, von denen Frankreich 55 und England 25 Milliarden erhalten soll, wird in England als fraglich bezeichnet.

Auch Center Blätter erfahren aus Paris, daß diese Ziffer, (120 Milliarden Gm.) nicht definitiv, sondern provisorisch in das, wie es scheint, etwas haltig abgeschickte Protokoll von Smyth aufgenommen ist.

Eine zweite Vorberedung in Ostende.

Nach einer Londoner Meldung des Petit Journal werden sich Lloyd George und Mitterand Anfang Juni in Ostende wieder, und zwar in Ostende zu einer Beratung zusammenfinden.

Der Kampf um Oberschlesien.

Pölnischer Gewaltstreik gegen Oberschlesien?

Neue Anzeichen deuten darauf hin, daß die Polen ihren Plan, Oberschlesien mit Gewalt in ihren Besitz zu bringen, noch nicht aufgegeben haben. Vor polnischer Seite wird erneut für einen neuen Versuch...

Pölnische Gewalttätigkeiten in Oberschlesien.

Nicht weniger als drei Bombenattentate wurden kürz in Ginterinander in der ober-schlesischen Provinz.

Was ist mit solchen Jungen angulangen?

Das Weib leugnet, und der Mann nimmt schon aus Angst vor der Rache Bedford's keine Bekanntschaft zurück. Und selbst wenn Bedford überführt würde, daß er jener Förster Johnson gewesen ist, was weiter? Beweisen ist dann immer noch nichts, sogar auch dann noch nicht, wenn Sir Robert Gibson ihn in seine Dienste nimmt.

Was ist wohl? Allerdings, aber nicht geföhlig. Mit moralischen Beweisen kann man einen Sir Robert Gibson nicht überzeugen, er stellt ihnen den moralischen Beweis gegenüber, daß er sein ganzes Leben lang ein durchaus ehrenhafter Mann gewesen ist, auf dessen Ehre nicht die leiseste Makel ruht.

So müßt du dich der Damen Goredal nicht annehmen? fragte Edgar, den diese Zweifel und Bedenken unmutig machten.

Gewiß, erwiderte der Advokat, ich werde morgen schon hinaus reiten und den Damen meine Aufwartung machen. Nur möchte ich nicht von vorne herein allzu große Hoffnungen haben, damit ich nicht später für die Entschuldigungen verantwortlich gemacht werde.

Das ist ja auch möglich, daß Lady Goredal die Urkunde noch findet. Sir Edward kann sie in ein anderes Versteck geteigt und vergessen haben, dies seiner Gattin mitzutheilen. Aber er bewachte sein Geld nicht darin auf, er sagte sich, jeder Dieb würde es dort zuerst finden, ein Teil des Geldes lag in einem alten Koffer im Keller, ein anderer Teil in einer ungeschlossenen, mit Lumpen angefüllten Kiste.

Sir Edward Goredal wird sich auch gelang haben, daß ein Dieb das Dokument zuerst im Arbeitszimmer finden würde.

Dann hätte der Dieb doch auch das geheime Versteck kennen müssen!

Und eben deshalb glaube ich noch nicht an den Diebstahl. Sir Edward wird dieses Geheimnis seiner Seele außer seiner Gattin verraten haben.

Könnte nicht ein Diebstahl es durch Zufall entdeckt haben? Ist es unmöglich, daß Sir Edward es einmal entdeckt hätte, als ein Diensthote eintrat?

Und andererseits liegt doch die Vermutung nahe, daß Sir Robert Gibson durch seine Gattin Kennnis davon gehabt hat, in diesem Falle wird er sein Versteck genau unterrichtet haben.

Unmöglich ist das alles nicht, aber es muß betwiefen werden.

Und wenn die Urkunde nicht wiederzufinden wird? Dann ist nach dem bestehenden Gewisse Arthur Gibson der rechtmäßige Erbe, Sir Arthur Gibson, Baronet von Stanley Castle.

Wenn Sir Arthur es befehligt, allerdings! nicht Hoffen. Ich bin nicht verführbar, Gemanden unter meinem Dache zu wohnen, ich habe. Webrigens wird dieser Job wohl auch gegenständig sein, die Damen räumen dann schon aus eigenem Antrieb das Feld.

Ohne auf dem Rosenwege die Mahnung ihrer Rechte zu verlernen? fragte Edgar unwillig.

Der Prozeß läuft noch, antwortete der Advokat. Vielleicht besitzt mein Kollege Henderson eine Abschrift der Urkunde, dann wird ein Prozeß unntig.

Vorausgesetzt, daß Genderson ein ehrlicher Mann ist. Kollstone blickte den Freund betrübend an, Schatten des Unmuts umwolften seine Stirn.

Sweetest du daran? fragte er.

Ich nicht, aber Lady Goredal hat diesen Zweifel bereits ausgeprochen. Sie schenkt diesem Manne ein Vertrauen mehr, seitdem sie weiß, daß er mit Sir Robert Gibson er befreundet ist. Ich würde mich nicht zu argen lassen, daß Genderson nicht mehr in dem guten Ruf steht, in dem er gestanden hat.

Beweisen kann ich das freilich nicht, sagte der Advokat gedankvoll. Seit einiger Zeit ist er nur noch der Verteidiger der Gauer und Verbrecher, und sein Lebenswandel kann sich ein Vertrauen einflößen.

Er trinkt?

Ja, er ist selten nüchtern. Aber hieraus darf man doch nicht gleich den Schluß ziehen, daß er eine Urkunde, die ihm anvertraut worden ist, unterzöhlen wird!

Wenn Sir Robert Gibson ihm eine namhafte Summe dafür bietet?

Dann muß er immer noch befehrigt, daß ihm der Besitz dieser Urkunde bewiefen werden kann.

Wohurch?

Gemeinde Drunowich verliert. Die erste Bombe wurde vor das Haus des stilleren Gemeindevorstehers, welcher als deutschfreundlich bekannt ist, gelegt. Bei der Explosion wurde ein Teil des Gebäudes und im allgemeinen überlegenden Hause eine Anzahl Fenster und die Wohnung des Vorstehers schwer beschädigt. Die beiden anderen Bomben wurden ebenfalls vor Wohnungen von Leuten gelegt, welche als deutschfreundlich bekannt sind. Auch dort wurde schwerer Beschädigungen angerichtet. Das verging sehr auch nicht ein Tag, an dem nicht solche gewöhnliche Gewalttaten gemeldet wurden. Viele der deutschfreundigen Bevölkerung gestrichen wird, nehmend die deutschen Freiheiten gegen die bestehenden Schulerkennungen im Kreise liegt immer kaffere Formen an. Jeder geordnete Schulbetrieb hat aufgehört, die Lehrkräfte werden aus ihrer Arbeit bedröht und sind teilweise schon zur Flucht gezwungen worden, um Mißhandlungen zu entgehen. Unzuföhlig des Streiks haben polnische Arbeiter die Kinder aus der Schule vertrieben. In Danowits sind am 11. Mai neun beschaffene Polen ins Schulgebäude eingedrungen und haben den Hauptlehrer sowie die Herren und Damen des Lehrkollegiums derart bedröht, daß diese sofort das Dorf verlassen mußten.

Ein Anstich zur Wahl.

Minister Stegerwald und die Sozialistengruppe. In Berlin tagt zur Zeit der Verbandstag der Kraft, Land- und Weinbergarbeiter, eine der christlichen Gewerkschaften. Anwehrend des großen Interesses, die Gewerkschaften mehr und mehr einwandsfrei in die Organisation der icklichen Arbeiter zu bringen, hatte der frühere Generalsekretär der christlichen Gewerkschaften, der letzte preussische Volksfahrtsminister Stegerwald, dafür eine Behandlung der polnischen Lage übernommen.

Stegerwald führte aus: Ein gesunder Sinn für Ordnung und Arbeit ist unermesslich im Innern des deutschen Arbeitlers. Um diesen Gedanken wieder zum Durchbruch zu verhelfen, müßte man von der deutschen Arbeiterschaft verlangen, daß sie sich nicht länger von einem kleinen Kreis von Fanatikern leiten lassen.

Im Kampfe zur Wiederherstellung eines geordneten Soziallebens müßte die gewöhnlich-nationale Arbeiterschaft als diejenige in den Vordergrund treten. Die gewöhnlich-nationale Arbeiterschaft sei an erster Stelle dazu berufen, sich für einen Weltereue auf der Basis der Gerechtigkeit einzusetzen. Die Umwandlung des Verfallter Vertrages sei der Ausgangspunkt des Weltereuelebens Deutschlands. Das deutsche Gewerbe müßte geföhrt werden, der Kampf der politischen Parteien auf große Weltanschauungsbeide, nicht auf kleine persönliche Weiberlein eingeleitet werden. Es sei wollen sei allerdings von einem nationalen Gemeinheitsgefühl, nichts zu merken. Ohne Blöge des nationalen und Gewerbelebens sei es nicht möglich, die wirtschaftliche Ordnung Deutschlands nicht möglich. Um wirtschaftlichen Bereich müsse eine Vertiefung und Bereinigung der Wirtschaft eintreten. Eine Umwälzung der Arbeitsverhältnisse und Materiel werde jetzt in der Herstellung von Ansehenswerten veran. Eine Vertiefung der Wirtschaft ist abzulehnen. Eine Sozialisierung würde nur zu einer gemäßigten Umverteilung der sozialistischen Werte führen. Auch für große Streiks und Arbeitstämpfe sei jetzt nicht die geeignete Zeit. Die Arbeiterschaft habe noch die politische Macht an sich gerissen, sei aber jetzt dabei, durch große Streiks und durch das Verlassen der gewerkschaftlichen Disziplin die wirtschaftliche Basis für ihre Wahlen zu zerstören und zu einem Zeitpunkt zu zerstören zu herabzusetzen. Die deutsche Arbeiterschaft müßte sich ihrer großen wirtschaftlichen Verantwortung bewußt sein, er müsse erkennen, daß ihm keine Gleichberechtigung aus Willkür eingedröht habe. Der Feind liege dort, wo man die Arbeiterschaft mit Gewalt und Terror an der Produktion hindere. Nur der Glaube an die ständige Kraft des deutschen Volkes könne die Rettung bringen.

Altersmittel aus aller Welt.

Altersmittel für Kaiserkränzen. Wie aus Nordamerika gemeldet wird, findet in acht Tagen in New York eine große Auction von Mobilien und Kunstgegenständen aus dem ehemaligen Kaiserreich Polens statt. Der Importeur dieser Gegenstände hat erklärt, daß er die Erlaubnis zum Export nur unter

offnet hatte, als ein Diensthote eintrat? Und andererseits liegt doch die Vermutung nahe, daß Sir Robert Gibson durch seine Gattin Kennnis davon gehabt hat, in diesem Falle wird er sein Versteck genau unterrichtet haben.

Unmöglich ist das alles nicht, aber es muß betwiefen werden.

Und wenn die Urkunde nicht wiederzufinden wird? Dann ist nach dem bestehenden Gewisse Arthur Gibson der rechtmäßige Erbe, Sir Arthur Gibson, Baronet von Stanley Castle.

Wenn Sir Arthur es befehligt, allerdings! nicht Hoffen. Ich bin nicht verführbar, Gemanden unter meinem Dache zu wohnen, ich habe. Webrigens wird dieser Job wohl auch gegenständig sein, die Damen räumen dann schon aus eigenem Antrieb das Feld.

Ohne auf dem Rosenwege die Mahnung ihrer Rechte zu verlernen? fragte Edgar unwillig.

Der Prozeß läuft noch, antwortete der Advokat. Vielleicht besitzt mein Kollege Henderson eine Abschrift der Urkunde, dann wird ein Prozeß unntig.

Vorausgesetzt, daß Genderson ein ehrlicher Mann ist. Kollstone blickte den Freund betrübend an, Schatten des Unmuts umwolften seine Stirn.

Sweetest du daran? fragte er.

Ich nicht, aber Lady Goredal hat diesen Zweifel bereits ausgeprochen. Sie schenkt diesem Manne ein Vertrauen mehr, seitdem sie weiß, daß er mit Sir Robert Gibson er befreundet ist. Ich würde mich nicht zu argen lassen, daß Genderson nicht mehr in dem guten Ruf steht, in dem er gestanden hat.

Beweisen kann ich das freilich nicht, sagte der Advokat gedankvoll. Seit einiger Zeit ist er nur noch der Verteidiger der Gauer und Verbrecher, und sein Lebenswandel kann sich ein Vertrauen einflößen.

Er trinkt?

Ja, er ist selten nüchtern. Aber hieraus darf man doch nicht gleich den Schluß ziehen, daß er eine Urkunde, die ihm anvertraut worden ist, unterzöhlen wird!

Wenn Sir Robert Gibson ihm eine namhafte Summe dafür bietet?

Dann muß er immer noch befehrigt, daß ihm der Besitz dieser Urkunde bewiefen werden kann.

Wohurch?

Schü-zi

Sonntag, den 30. Mai, abends 8 Uhr

Groses neues Lustspiel-Programm

Schü-zi

Alles Nähere in der Freitag-Nummer.

Wiesenverpachtung

Sonntag, den 30. Mai, abends 6 Uhr sollen die Stadtmühlenwiesen

in einzelnen Parzellen an Ort und Stelle weißbündel verpachtet werden. Adolf Jäckel.

Das Wädebleichen und Trocknen am Mühlentbach ohne Erlaubnis, sowie das

Baden im Teich

ist verboten.

Adolf Jäckel.

Freiw. Versteigerung

Freitag, den 28. Mai, nachmittags 6 Uhr versteigere ich im Volkshaus (früher „Krone“) folgende Gegenstände: 2 zweifelhafte Kuhwagen, 1 Pflug mit Jubelher, Breitweil, Raubband, Spinnobel, Stahlwinkel, 2 Bettstellen, Waschmaschine. Karl Jockl, Versteigerer

Anmeldung von Gegenständen zur nächsten Versteigerung erbeten. D. D.

Etliche

Reisigkabeln

hat noch abzugeben

D. Säge, Lubitz

50 Ztr. Stroh

verkauft

Louis Brannsdorf, Raditz

1-2 Zentner

Roggenstroh

hat zu verkaufen

W. Heinicke, Oppinerstr. 25

5 Zentner Roggenstroh und 8 Legehühner

zu verkaufen. Wo sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Kaufe zwei Kuhstammete

Verkaufe zwei Pferdestammete und Kopsalat, Kopf 10 Pf. Blanke, Reuden

Achtung!

Komme sofort nach Empfang einer Postkarte und zahle die höchsten Preise für

Schlachtepferde

Schwere und leichte Arbeitspferde werden sofort per Kasse zum höchsten Preise angekauft.

C. Radlof, Händler, Kemberg, S. B. Otto Reppmann, Pferdeshändler, Leipzig.

Ein leichtes Arbeitspferd

sowie ein leichter Federwagen, eventl. mit Plan, wird sofort zu kaufen gesucht.

C. Radlof, Händler, Kemberg, Weinbergstraße 8.

Senfen und Sigheln

Sensenhämmer u. Ambosse Drahtgewebe, Stacheldraht Ribenhacken usw. in bekannter Qualität zu haben bei

Fr. Seyn

Eisen- und Kurzwaren

Pergamentpapier

Butterbrotpapier in Rollen empfiehlt

R. Arnold

Offene Beine

alte höckerartige Geschwüre, Flechten, Krätze. Gebe Auskunft über Stellung ganz umsonst, nur Rückkarte erwidert August Streichert Whingerohe (Eichs.)

Sommersprossen

braune fleckige Haut, Lebensrade verschwinden wie abgewaschen, auch Pustel und Mitesser. Auskunft frei, nur Rückkarte erwünscht Jollauscher Oeburg Heiligenstadt (Eichs.)

Draeels Flechtensalbe

bei Bartflechte, sowie Flechten u. Hautausschlägen aller Art, Mitesser W. R. Emsleben, schreibt am 9. 6. 19. Draeels Flechtensalbe hat mir bei meinem Hautauschlag geholfen. F. H., Hermsdorf, schreibt am 20. 10. 19. Sage hier mit meinen besten Dank, habe meinen Ausschlag durch eine Flasche verloren. G. R. Neuhaldensleben, schreibt am 10. 10. 19. Habe mich nur einige Male mit Draeels Flechtensalbe eingegeben und hat bis jetzt sehr gut geholfen. Dose 5.— M. Versand: Grüne Apotheke, Erfurt 366

Draeels Heilsalbe bei offenen Beinleiden

Krampfadergeschwüren, alten Wunden. Sch. Weisenberg, schreibt am 3. 12. 19. Ich spende Ihnen viel Lob und Dank für Ihre sehr heilsame Salbe, ich habe mein Bein vollständig heil. F. J. Wöhne, schreibt am 14. 1. 20. Die Salbe kann nicht genug empfohlen werden, ich kann jetzt den ganzen Tag laufen und habe nicht den geringsten Schmerz. W. A., Burg, schreibt am 9. 1. 20. Die Krampfadergeschwüre meines Kollegen waren in 3 Wochen geheilt. M. C. Gebeper, schreibt am 22. 10. 19. Meine Mutter hat schon jahrelang einen schlimmen Arm und jetzt sieht man, wie es sich zulehends bessert, was mir nur Ihrer Salbe verdanken. Schachtel 3,50 M. Versand: Grüne Apotheke, Erfurt 366

Anfang Juni sehen wieder eine größere Anzahl jüngerer, starker Zughunde

zum Verkauf und erbittet jetzt rechtzeitige Bestellung, da sonst die Tiere schnell verkauft sind.

Komme sofort nach Empfang einer Postkarte und zahle anständige Preise für verbrauchte, ältere Hunde

C. Radlof, Händler, Kemberg, Weinbergstraße 8.

Zigarren, Zigaretten

empfehlen

Wwe. Wilh. Becker

ff. Bollhering

ff. jaure Gurken, sowie hochfeine deutsche und ausländ. Schokoladen

Seifen und Seifenpulver Mor Schneider, Kreuzstraße 20

Salat Kohlrabi Gurken Zwiebeln Rhabarber Radishesen empfiehlt

Mar Schneider, Kreuzstraße 20

Mar Schneider, Kreuzstraße 20

Hafer

habe vom Lager abzugeben.

Maisschlempe

trifft in den nächsten Tagen wieder ein

C. Mengewein

Maisschlempe

offert

Fr. Jaenicke, Bergwitz

Zahn-Atelier

Fr. Genzel

Vollst. schmerzlinderndes Zahnziehen

Plombieren in Gold, Silber und Kupferamalgame

Anfertigung künstlicher Zähne in Kautschuk, Gold u. meisten Metallen, sowie Kronen, Brückenarbeiten und Stützabbe.

Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

Landwirtschaftlicher Verein

Kemberg u. Lug. Sonntag, den 30. d. Mts., abends 7 Uhr im „Hotel zur Post“

Verammlung

Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Aufnahmen, 3. Vortrag des Herrn Tierarzt Schmitz

4. Bericht über die Kandidatur für Reichstagswahl, Pastor Wähl

5. Verschickenes. Frauen und erwachsene Töchter und Söhne der Mitglieder sind hiermit eingeladen. Der Vorstand

Donnerstag, abends von 8—halb 10 Uhr

Damenturnen

Strakow

Gaditz

Sonntag, den 30. Mai

Jugend-Ball

Es laden freundlichst ein Die Jugend und der Gastwirt Karl Allner

Ein Kostüm-Fest

wurde von der Wittenbergerstraße über den Bleichplatz bis zur Mauerstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei Stallbaum, Mauerstraße 7

Radfahrer-Verein, Gommlo.

Zu dem am Sonntag, den 30. Mai, von nachmittags 3 Uhr ab im Klugeischen Lokale stattfindenden

Radfahrer-Fest

bestehend in Korfahren, Ringfahren, Preisschießen, Preiskugeln und Ball

laden wir alle Freunde und Ehrener des edlen Radports freundlichst ein

Nach der Preisverteilung 600 Kronen.

Alle Sozialdemokratische Partei.

Für die Kreise Wittenberg und Schweinitz ist das

Wahlbüro in Biefferik, Bez. Halle, Schulstr. 32. Tel Amt Wittenberg Nr. 615.

Alle Mitglieder und Freunde unserer Partei erhalten dort Auskunft über Versammlungen, Redner usw.

Der Wahlleiter. Scheel.

Alle sozialdemokratische Partei.

Mittwoch, den 26. Mai, abends 8 Uhr im Volkshaus zu Kemberg

öffentliche Versammlung

Tagesordnung: Vortrag über

Die Reichstagswahl — Deutschlands Schicksalsstunde

Redner: Prof. Dr. Waentig, Halle

Männer und Frauen sind freundlichst eingeladen. Der Einberufer

Zur Deutung der Urlosten wird 30 Pf. Eintrittsgeld erhoben.

Deutschnationale Volkspartei

öffentl. Versammlung

am Mittwoch, den 2. Juni

abends 8 Uhr im Schützenhaussaal

Redner: Postlektör Schmalz aus Halle

Thema: Was will die Deutschnationale Volkspartei

Erele Aussprache. Kreisverein Wittenberg

Uhren

Sinen Posten

Schweizer Taschen-Uhren

erstklassige Fabrikate 15-stemig

empfehlen zum billigsten Tagespreis

Paul Ellermann, Leipzigerstraße 61

Sämtliche Reparaturen an Taschenuhren werden schnell und fachgemäß ausgeführt.

Frauen oder Mädchen

stellt ein Zementwarenfabrik Kemberg G. m. b. H.

Redaktion, Druck und Verlag Richard Arnold in Kemberg (Bez. Halle a./Saale) — Fernsprecher Nr. 3